



Die vier anderen Rathausfraktionen halten sämtliche demokratischen Regeln ein, lassen sich aber nicht von der populistischen Presseaktion der SPD in eine vermeintlich undemokratische Ecke rücken.

Deshalb ist für uns klar: Erst wenn feststeht, dass es einen Bürgerentscheid gibt, sollten keine ihm vorgreifende Entscheidungen mehr getroffen werden. Bis dahin werden sowieso noch keine finalen Beschlüsse gefasst; aber natürlich sollte die erforderliche Reorganisation im Interesse aller Beteiligten möglichst ohne Zeitverlust angegangen werden.

Die SPD schwingt sich auf als vermeintlicher Anwalt der Demokratie. Tatsächlich betreibt sie nur billige Polemik und Meinungsmache anstatt Mehrheitsentscheidungen zu respektieren und das Ergebnis des Bürgerbegehrens abzuwarten.